

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 146 (1980)

Heft: 3

Artikel: Bibliographie internationale d'histoire militaire

Autor: Bitterli, Urs

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-52827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliographie internationale d'histoire militaire

Prof. Dr. Urs Bitterli

Die Flut wissenschaftlicher Publikationen zu erfassen und sie auf internationaler Ebene zu koordinieren geschieht durch den Historischen Dienst der Eidgenössischen Militärbibliothek. Die «Bibliographie internationale d'histoire militaire» ist ein wichtiges Arbeitsinstrument für den Militärhistoriker.

In den letzten Jahrzehnten ist die Flut wissenschaftlicher Publikationen, selbst in vergleichsweise beschränkten Fachbereichen, stetig und unaufhaltlich angewachsen. Der Forscher und

der fachspezifisch Interessierte sind heute kaum mehr in der Lage, den Überblick zu bewahren und das Angebot an Neuerscheinungen intellektuell zu verarbeiten. Bibliographien, durch

die Bestand und Zuwachs an Fachliteratur laufend gesichtet und registriert werden, sind zu unentbehrlichen Hilfsmitteln geworden.

Seit kurzer Zeit verfügt nun auch die Militärgeschichte über ein derartiges bibliographisches Arbeitsinstrument. Im Jahre 1975 hatte die «Commission internationale d'histoire militaire» (CIHM) beschlossen, ein Komitee mit den Vorarbeiten zur Schaffung einer solchen Bibliographie zu betrauen. Die Aufgabe, die Bemühungen in dieser Angelegenheit auf internationaler Ebene zu koordinieren, wurde in der Folge dem Historischen Dienst der Eidgenössischen Militärbibliothek in Bern und deren Leiter, Oberst i Gst Daniel Reichel, übertragen. Die «Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaften» und deren Präsident, Korpskommandant Paul Gygli, sowie das Eidgenössische Militärdepartement unterstützten dieses Vorhaben; der «Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung» gewährte eine finanzielle Beihilfe. Bereits im Jahre 1978 konnte die erste Nummer der «Bi-

Comité international des sciences historiques
Commission internationale d'histoire militaire comparée
Comité de bibliographie

Bibliographie internationale d'histoire militaire

Sélection 1975-1977

Bibliography – Библиография
Bibliographie - Bibliografia



Deuxième année - Tome 2
1979

3. Бабин, А.И. Формирование и развитие военно-теоретических взглядов Ф. Энгельса. Москва, «Наука», 1975, 275 с.

BABINE, A.I. Formation et développement des conceptions d'Engels dans le domaine de la théorie militaire. Moscou, «Nauka», 1975, 275 p.

Les ouvrages d'Engels consacrés à la théorie et à l'histoire militaires occupent une part prépondérante dans sa vie et ses œuvres. L'auteur étudie l'activité exercée par ce dernier pendant la révolution de 1848-1849. Il se penche notamment sur ses méthodes de travail et sur sa collaboration avec Marx en qualité d'expert militaire. L'utilité d'une connaissance profonde de l'art de la guerre, alliée à celle des enseignements des combats du XIX^e siècle, apparaît clairement dans cet ouvrage.

Engels' studies concerning military theory and military history played a preponderant rôle in his life and works. The author of the book under consideration has examined the activities of Engels during the 1848-1849 Revolution. He considers in particular his methods of working, and his collaboration with Marx as a military expert. The uses of a deep knowledge of the art of war, combined with an analysis of nineteenth-century warfare, are clearly shown in this book.

4. BAUER (K. JACK). The Mexican War, 1846-1848. New York, Macmillan, 1974, xxii-454 p., ill., bibl. (The Wars of the United States.) ISBN 0 02 50789 8.

Ouvrage reposant sur une analyse exhaustive de pièces d'archives et traitant aussi bien des opérations sur terre que sur mer. Du point de vue américain, il s'agit de la meilleure étude de cette guerre qui ait vu le jour depuis 1911.

Exhaustive research in archival materials, plus good insights from contemporary American experience with limited war. The first exhaustive, sound military history of the war from the American side since 1911. Especially good on operations outside the two major theaters in Mexico and on naval aspects of the war. Very sound operational analysis. Excellent discussion though brief, of issues that brought about the war with an emphasis on national pride, racism, territorial aims, and ideological differences between Mexico and the United States. Adequately sympathetic to the Mexican perspective, and especially good on American domestic politics and the war.

5. BERNARDI (GIOVANNI). Il disarmo navale fra le due guerre mondiali (1919-1939). Roma, Ufficio storico della Marina Militare, 1975, 848 p., bibl.

Etude systématique des tentatives de désarmement naval. En sa qualité d'amiral inspecteur de la marine militaire, l'auteur a disposé de sources de première main sur les origines de l'équilibre naval de la France et de l'Italie (Conférence de Washington, 1921-1922, accords Mussolini-Laval, 1935).

A systematic study of Naval disarmament attempts. The author, as Admiral Inspector of the Navy, has first-hand sources for the origins of Naval parity between France and Italy (Washington Conference, 1921-1922, Mussolini-Laval Agreements, 1935).

Bild 1. Unter dem Zeichen von Clio erscheint diese neue Zeitschrift im Historischen Dienst der Eidgenössischen Militärbibliothek.

Bild 2. Textausschnitt. Eine moderne analytische Bibliographie ist auch eine Begegnungsstätte – für den Forscher und für den Leser.

bliographie internationale d'histoire militaire» erscheinen und der CIHM anlässlich eines Kongresses in Ottawa vorgestellt werden. Heute liegt programmgemäß Nummer 2 dieser Bibliographie vor, die inskünftig in jährlichen Abständen erscheinen und jeweils über 200 bis 300 Neuerscheinungen orientieren soll.

Nach welchen Gesichtspunkten ist die «Bibliographie internationale d'histoire militaire» konzipiert? Zu den wichtigsten Zielen, welche das Redaktionskomitee, dessen Generalsekretariat Dominic Pedrazzini versieht, ins Auge gefasst hat, gehört es, militärhistorische Fachliteratur aus den verschiedensten Sprachen einem internationalen Kreis von Interessenten bekannt zu machen. Das lückenlose Erfassen von allen Publikationen, welche diesen Wissensbereich berühren, konnte auch hier nicht angestrebt werden, wohl aber eine sorgfältige, nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgende Selektion der einschlägigen Titel. Bei dieser Selektionsarbeit wird das Redaktionskomitee durch ein Team von Experten und Korrespondenten aus West und Ost, insgesamt aus über 30 Ländern, unterstützt. Von Seiten dieser Korrespondenten, die sich häufig hauptberuflich mit Militärgeschichte befassen, wird laufend über Neuerscheinungen ihres Landes nach Bern Bericht erstattet, und das Redaktionskomitee des Historischen Dienstes ist

bemüht, diese Zusammenarbeit ständig zu verbessern.

Die Neuerscheinungen werden in der Bibliographie mit dem Namen des Verfassers in alphabetischer Reihenfolge angeführt. Es folgen die ausführlichen Titel in der jeweiligen Originalsprache, Erscheinungsort und -datum, Hinweise auf Umfang, Ausstattung und allfälliges Illustrationsmaterial der Publikationen. Dieser bibliographischen Notiz ist ein kurzer Bericht über den Inhalt der erfassten Literatur in französischer und englischer Sprache beigegeben; ab 1980 soll auch ein entsprechender Hinweis in deutscher Sprache angefügt werden. Eine kritische Würdigung der einzelnen Werke ist nicht beabsichtigt; sie würde den Rahmen einer solchen Bibliographie sprengen.

Der zeitliche Horizont der «Bibliographie internationale d'histoire militaire» spannt sich von der Antike bis zur Gegenwart. So findet der Leser von Nummer zwei beispielweise Werke über die griechisch-persischen Beziehungen im 5. und 4. vorchristlichen Jahrhundert, über den Dreissigjährigen Krieg und den aktuellen Nahostkonflikt. Die geographische Perspektive ist global: neben einer Arbeit zur Militärpolitik des Kantons Solothurn in der Restaurationszeit figurieren Werke über die Eroberung von Tunis durch die Türken im Jahre 1574 und die militärische Auseinandersetzung

zwischen Karl XII. von Schweden und Peter dem Grossen bei Poltawa (1709). Besonders hervorzuheben ist, dass auch Publikationen aufgenommen werden, die nicht vollumfänglich, wohl aber in wichtigen Abschnitten und Kapiteln von militärhistorischer Relevanz sind, so beispielsweise die Memoiren von Jean Monnet, die Korrespondenz des berühmten holländischen Rechtsgelehrten Hugo Grotius oder auch Studien zur Politologie und Friedensforschung. Diese Ausweitung hat den Vorteil, interdisziplinäre Bezüge sichtbar zu machen. Auch auf neu erschienene Bibliographien benachbarter historischer Fachgebiete, auf die Publikation von Archiv-Inventaren, Quellensammlungen und Mikrofilmen wird hingewiesen. Alle bibliographischen Angaben werden durch ein Personen- und Sachregister erschlossen; auch das geographische Schlagwortverzeichnis erweist sich als nützlich.

In der heute vorliegenden Form stellt die «Bibliographie internationale d'histoire militaire» ein unentbehrliches Arbeitsinstrument dar, das jenseits aller sprachlichen und politischen Grenzen den Austausch von Fachinformationen gewährleistet und dem einen erfolgreichen Entwicklung sehr zu wünschen ist. Abonnementsaufträge nimmt das Redaktionskomitee des Historischen Dienstes der Eidgenössischen Militärbibliothek, Bundeshaus-Ost, 3003 Bern, entgegen. ■

Bücher und Autoren:

Aufstände unter dem roten Stern

Von Peter Gosztony (Hrsg.), unter Mitarbeit von Gunter Holzweissig, Csaba Jánoz Kenéz, Wolf Oschlies. 350 Seiten und Bilder. Hohwacht Verlag, Bonn 1979.

«Wir wollen Sowjets – aber ohne Kommunisten!» hiess es 1921 in Kronstadt, als die Avantgarde der russischen Revolution von 1917, die Matrosen und Arbeiter der Petrograd vorgelagerten Inselstadt, ihren Unmut über vier Jahre kommunistische Herrschaft in Russland in Wort und Tat zum Ausdruck brachten. «Sozialismus ja, aber mit menschlichem Antlitz!» war die Parole 1968 in Prag und in der ganzen Tschechoslowakei. Dazwischen liegen Berlin 1953, Budapest 1956 und Posen 1956. Auch die politischen Unruhen gegen das herrschende Einparteiensystem in Polen der sechziger und siebziger Jahre werden im vorliegenden Buch untersucht und ausgewertet. Der Herausgeber kommt zu dem Ergebnis, dass alle diese politischen Bewegungen stets spontane Erhebungen waren, dass stets die Forderung nach Freiheit im Mittelpunkt stand und jedesmal – wider besseres Wissen – verbreitet wurde, «westliche Imperialisten» hätten ihre Hände im Spiel. Das Buch, verfasst von ausgezeich-

neten Kennern ihres Wissensgebietes, ist die erste zusammenfassende Arbeit, die, gestützt auf die neueste Ost- und West-Literatur, diese Aufstände in ihrer Gesamtheit untersucht und somit dem politisch interessierten Leser ein abgerundetes Bild über ein brisantes Kapitel osteuropäischer Geschichte (gleichzeitig auch Geschichte des Sowjetkommunismus) vermittelt. M.P.

Mounted Combat in Vietnam

Von General Donn A. Starry. Buchreihe Vietnam Studies, Department of the Army, Washington 1979.

Das vorliegende Buch stellt so etwas wie einen hochinteressanten Blick hinter die gängigen Kulissen des gesamten Vietnam-Konfliktes dar. Im Mittelpunkt stehen die Einsatzprobleme mechanisierter Elemente. Das Wertvolle liegt vor allem im Erleben der gefechtstechnischen Stufe: Panzer gegen Infanterie, Mechanisierte Infanterie gegen Guerrillas, kombinierte Aktionen zu Boden und in der Luft, Angriff, Verteidigung, Rückzug – die ganze Bandbreite militärischen Engagements von Augenzeugen mit Panzererfahrung packend dargestellt. Und zwar von den Anfängen der Erbschaft Dien Bien Phu über die Têt-Offensive bis

zu den Vorstößen über die Grenzen Kambodschas 1972.

Das Buch folgt in seiner klaren und einfachen Offenheit den erfolgreichen Spuren eines S.L.A.-Marshalls. Es ist für alle jene von Interesse, die ihr Hauptaugenmerk auf das effektive Geschehen auf dem Gefechtsfeld richten. Dass neben den eigentlichen Kampfschilderungen (mit klaren Skizzen angereichert) auch wertvolle Hintergrundinformationen über politische, psychologische und logistische Fakten geliefert werden, macht das kartonierte, nur in Englisch erhältliche Buch um so lesenswerter. Für uns aufschlussreich sind vor allem auch jene Passagen, die vom Minenkampf, vom Einsatz des M 113 in schwierigem Gelände oder von der Kleinkriegstaktik sprechen.

W. Zimmermann

Offiziersbelehrung

Von Karl Knarre. 114 Seiten. Mönch Verlag, Koblenz/Bonn 1979. DM 16,80.

Wer glaubt, in diesem «Sagaschatz der Fallschirmjäger» wertvolles über Offiziersbelehrung zu finden, sieht sich enttäuscht. Witzige, fast dummliche Geschichten aus der Zeit des Aufbaus der Fallschirmjäger, vermischt mit einigen Zitaten aus Vorschriften und von Denkern, das ist beileibe alles.

D.W.